

hawadoc

KI-Anwendungen in der Arztpraxis

In der Hausarztpraxis wird künstliche Intelligenz, kurz KI, schon jetzt verschiedentlich eingesetzt. So erscheint jetzt auch in der Schweiz bei fast jeder Google-Suche, sei es nach administrativen oder medizinischen Themen, ein durch eine KI generierter Textteil. Bei patientenbezogenen Anwendungen ist aber in verschiedener Hinsicht Vorsicht geboten.

Patientendaten sollten nur anonymisiert einer KI zur Verfügung gestellt werden, wenn nicht erklärt ist, ob die Daten gemäss unseren Datenschutzauflagen nur in der Schweiz oder im EU-Raum verarbeitet werden. Das gilt zum Beispiel, wenn Arztberichte durch eine KI zusammengefasst werden. Noch heikler wird es, wenn ein KI-Tool medizinische Entscheidungen fällen soll, beispielsweise, indem es aus einem Symptomkatalog Diagnosen ermittelt oder gar therapeutische Empfehlungen abgibt. Einem KI-Tool dürfen nur dann medizinische Entscheidungen übergeben werden, wenn das Tool als Medizinalprodukt von einer anerkannten internationalen Prüfstelle zugelassen wurde. Die schweizerische Arzneimittelbehörde swissmedic führt dabei solche Prüfungen nicht selbst durch, beobachtet aber den Markt und schreitet zusätzlich auf Meldung ein, falls ein Medizinalprodukt die auch in der Schweiz geforderte internationale Prüfung nicht nachweisen

kann. Wichtig zu wissen ist, dass die Verbreitung von nicht korrekt geprüften KI-Tools nicht geahndet wird, da dieses Ziel wegen der fehlenden Landesgrenzen im Cyberspace illusorisch wäre. Der ärztliche Gebrauch eines nicht geprüften Tools am Patienten wäre aber auf keinen Fall statthaft. Der Einsatz von KI für medizinische Entscheidungen ist also sehr heikel und die erwähnten Regeln sollten dabei dringend beachtet werden.

Hingegen können KI-Tools, deren Rechenzentren in der Schweiz oder im EU-Raum liegen, bereits für Dokumentationsarbeiten eingesetzt werden. Hier werden keine medizinischen Entscheidungen gefällt und diese Tools sind keine Medizinalprodukte. So können Berichte wie Überweisungsschreiben oder Versicherungsberichte aus den Daten in der Krankengeschichte generiert werden. Die Tools, die Patientenberichte aus aufgezeichneten Patientengesprä-

[Fortsetzung >](#)

KARIKATUR: DANIEL BOSSHART



Editorial



Dr. med. Peter Wespi,
E-Health-Koordinator

Die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) in die medizinische Praxis ist ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. In der Hausarztpraxis beginnen bereits KI-Funktionen unsere Praxisinformationssysteme zu verändern. Die ersten Anbieter haben jetzt solche Funktionen für das Berichtswesen integriert, weitere werden folgen.

Laut dem aktuellen E-Health-Barometer führen Arztpraxen ihre Krankengeschichten jetzt grossmehrheitlich elektronisch. Dies zeigt, dass die Digitalisierung in unseren Praxen voranschreitet und wir uns den neuen Technologien öffnen. Besonders erfreulich ist, dass die Befragung im aktuellen E-Health-Barometer beweist, dass unsere Patientinnen und Patienten ein grosses Vertrauen haben, uns Hausärztinnen und Hausärzten ihre Daten anzuvertrauen. Dies ist ein starkes Zeichen für die gute Beziehung und das Vertrauen, das zwischen Patientinnen und Patienten sowie der Hausärzteschaft besteht und macht mich zugegebenermassen stolz.

Jedoch ist weiterhin Vorsicht geboten, wenn es um patientenbezogene KI-Anwendungen geht. Die Anonymisierung von Patientendaten ist unerlässlich, um den Datenschutzrichtlinien zu entsprechen. Besonders kritisch wird es, wenn KI-Tools medizinische Entscheidungen treffen sollen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Digitalisierung und der Einsatz von KI in der Hausarztpraxis sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringen. Es ist wichtig, dass wir diese Entwicklungen kritisch begleiten und stets im Sinne unserer Patientinnen und Patienten handeln.

chen generieren, schießen derzeit wie Pilze aus dem Boden und werden schon vielfältig eingesetzt. MPAssist, Intonate, Docdialog und SwissGPT sind nur einige der Tools und Apps, die sich für diesen Zweck erfolgreich einsetzen lassen. Deren Anwendung ist in Spezialarztpraxen mit immer ähnlichen Sprechstundenabläufen und standardisierten Sprechstundenberichten einfacher. In der Hausarztpraxis ist die Themenvielfalt grösser und der Ablauf der Sprechstundetermine ist unterschiedlich je

nach Gesundheitsthema. Wie bei vielen digitalen Helfern ist aber auch hier häufig das Fehlen von Schnittstellen zu den Praxisinformationssystemen (PIS) noch der limitierende Faktor für den Einsatz im Sprechstundenalltag. Das Rennen unter den PIS-Herstellern hat aber begonnen. In den nächsten Monaten werden die grössten auf dem Markt KI-Module für die Dokumentation anbieten können. Es ist gut möglich, dass diese Entwicklung den Markt der PIS-Anbieter wesentlich verändern wird.

Jahresende im Blick: Personal und Buchhaltung

Denken Sie jetzt an die Personalmutationen zum Jahresende. Lohnanpassungen, Ein- und Austritte, Bonuszahlungen oder Vertragsänderungen müssen fristgerecht gemeldet und sauber verarbeitet werden. Verspätete oder fehlerhafte Meldungen können unnötige Korrekturen nach sich ziehen und kosten wertvolle Zeit.

Die hawadoc AG unterstützt Sie dabei mit Treuhand und Beratung, die Ihre Praxis spürbar entlasten. Wir übernehmen Buchhaltung und administrative Aufgaben so modular, wie Sie es wünschen – vom einzelnen Baustein bis hin zum kompletten Servicepaket. Unser Ziel ist es, dass Ihre Unterlagen für den Jahresabschluss vollständig und korrekt vorliegen. So vermeiden Sie Fehler, schaffen Klarheit und starten gut vorbereitet ins neue Jahr, während Sie Ihre Zeit auf das Wesentliche konzentrieren können: die Betreuung Ihrer Patientinnen und Patienten.



Kujtim Shkodra,
Mandatsleiter Treuhand
und Beratung

Haben Sie Fragen zur Personaladministration oder zur Buchhaltung? Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Unser Mandatsleiter Kujtim Shkodra nimmt sich gerne Zeit für Sie.

KI und Arbeitserleichterung

Die zunehmende Arbeitsbelastung in ärztlichen Praxen erfordert innovative Lösungen. Künstliche Intelligenz bietet neue Chancen, den Arbeitsaufwand zu verringern, Abläufe zu optimieren und das medizinische Fachpersonal gezielt zu entlasten. Nach diesem Seminar wissen Sie, welche Tools im Praxisalltag eingesetzt werden können und worauf Sie achten müssen.



Wann 18. November 2025,
19 – 21 Uhr
Wo hawadoc AG,
Garnmarkt 10,
Winterthur

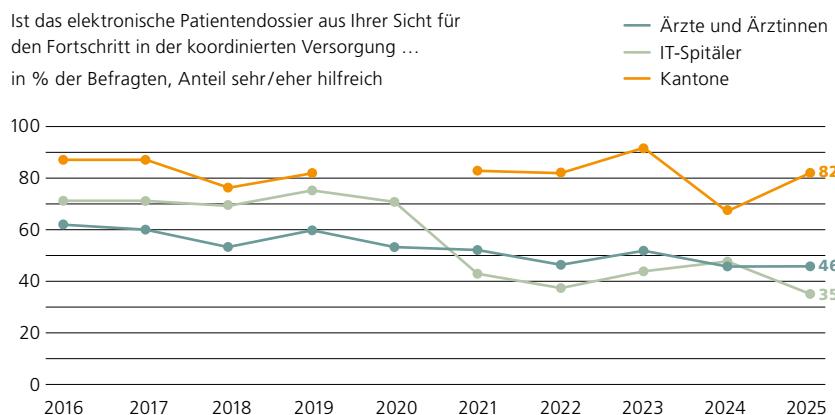
E-Health-Barometer 2025

Das Swiss E-Health-Barometer wird seit 2009 erhoben und dient dazu, den aktuellen Stand und die Entwicklung von E-Health in der Schweiz zu analysieren. Dazu wird im Rahmen des Swiss E-Health Forums jährlich eine Stichprobe von Fachpersonen und Bewohnern der Schweiz durchgeführt, darunter rund 1000 Praxisärztinnen und Praxisärzte.

Die aktuelle Befragung vom 11. November 2024 bis 7. Januar 2025 zeigt gut, dass die Digitalisierung unserer Praxen voranschreitet und unterdessen 80 % der Praxen die Krankengeschichte volldigital und weitere 13 % teildigital führen.

2. Trend Beurteilung EPD bei koordinierter Versorgung

Ist das elektronische Patientendossier aus Ihrer Sicht für den Fortschritt in der koordinierten Versorgung ...
in % der Befragten, Anteil sehr/eher hilfreich



© 1+2: gfs.bern, Swiss E-Health-Barometer, <https://cockpit.gfsbern.ch/de/cockpit/ehealth-gesundheitsfachpersonen-2025/>

Im Zentrum der jährlichen Befragung steht die Haltung der Ärzteschaft und der Bevölkerung zur Digitalisierung des Gesundheitswesens und speziell zum elektronischen Patientendossier (EPD). Dabei zeigt sich, dass die Ärzteschaft die Bedeutung des EPDs für den Fortschritt in der koordinierten Versorgung zurückhaltend bewertet: Zwar stuft knapp die Hälfte es als hilfreich ein, doch rund ein Viertel sieht den Nutzen nur bedingt und knapp zehn Prozent empfinden es gar als hinderlich.

In der Bevölkerung zeigt sich über die Jahre eine zunehmende Skepsis über das EPD, von dem schon so lange gesprochen wird, das aber noch kaum jemand nutzen kann. Im Kontrast dazu bekommt die Ärzteschaft einen grossen Vertrauensbeweis von ihren Patienten, indem 83 % der Bevölkerung den behandelnden Ärzten eine uneingeschränkte Einsicht in ihre Gesundheitsdaten gewähren würden.

Kurz notiert

Herzlich willkommen



Désirée Kompatscher, **Giovanni Meli,**
Sachbearbeiterin
Trustcenter und
Beratung **Giovanni Meli,**
Leiter Trustcenter
und Treuhand



Am 10. Juni 2025 ist Désirée Kompatscher als Sachbearbeiterin Trustcenter und Beratung bei uns eingetreten. Nur wenige Wochen später durften wir am 11. August 2025 Giovanni Meli als Leiter Trustcenter und Treuhand bei uns begrüssen.

Mit diesem Duo ist unser Bereich für Trustcenter- und Treuhanddienstleistungen wieder rundum kompetent aufgestellt. Wir freuen uns sehr über den frischen Wind im Team und wünschen beiden eine erfolgreiche und erfüllende Arbeit.

3. Trend Beurteilung elektronisches Patientendossier

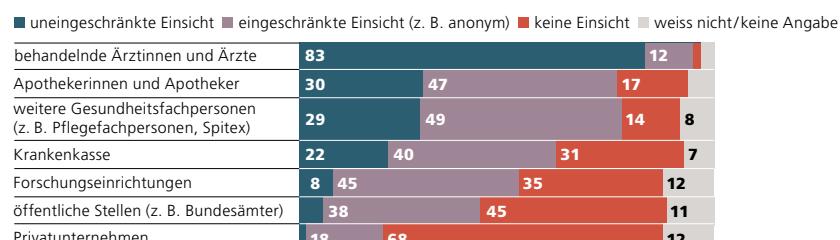
Was halten Sie vom elektronischen Patientendossier (EPD) bis jetzt?
in % Einwohner:innen ab 16 Jahren*



* bis 2017: in % Stimmberechtigte, 2018–2022 in % Einwohner:innen ab 18 Jahren

4. Zustimmung zur Einsicht in die eigenen Gesundheitsdaten

Wem würden Sie welche Art von Einsicht in Ihre Gesundheitsdaten gewähren?
in % Einwohner:innen ab 16 Jahren



© 3+4: gfs.bern, Swiss E-Health-Barometer, <https://cockpit.gfsbern.ch/de/cockpit/ehealth-bevoelkerung-2025/>

Seminare 2025/2026

TARDOC-Seminare

12. November 2025, 19 Uhr
19. November 2025, 19 Uhr
26. November 2025, 19 Uhr

Kommunikation

  **Wirksame positive Kommunikation**
20. November 2025, 14 Uhr

Medizinische Themen

 **Hautnah – Fortbildung für Medizinische Praxisfachpersonen**
27. November 2025, 13.30 Uhr

Praxisorganisation

  **KI und Arbeitserleichterung**
18. November 2025, 19 Uhr

  **IT-Security Awareness Schulung**
25. November 2025, 19 Uhr

Journal-Club

20. November 2025, 19 Uhr

Vorankündigungen

Impfupdate 2026

28. Januar 2026

Steuern: Tipps und Tricks

12. März 2026

Wie führe ich meinen Chef?

19. März 2026

Erfolgreich Digitalisieren

24. März 2026

Qualitätssicherung in der Praxisapotheke

25. Juni 2026

Effizienter Medikamentenprozess in der Arztpraxis

3. September 2026

Röntgen nur ein Knopfdruck?

10. September 2026

Jahresabschluss und Änderungen im neuen Jahr

5. November 2026

Ein Blick ins Röntgenbild

12. November 2026

 Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie Credits von der SIWF, anrechenbar an die «erweiterte Fortbildung».

 Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie Credits von der Schweizerischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin (SGARM).

 Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie Credits für die Kernfortbildung in Allgemeiner Innerer Medizin (AIM).

 Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie Credits vom Schweizerischen Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen (SVA).

Seminarpartner

  **ÄRZTEKASSE CAISSE DES MÉDECINS**

CASSA DEI MEDICI

Software und Dienstleistungen

 **medics**
schnell, exakt, praxisnah.

 **mepha**

 **MSD**
INVENTING FOR LIFE

S A N D O Z

zur Rose

Sponsoren

 **Schwabe Pharma**
From Nature. For Health.

 **UPSA**
DAFAGAN Schenky

 **Vitodata**
NAHER AN DER PRAXIS

Ärzenetze

doccare //

 **DocNet**
Säule am

hawa
Haus- und Kinderärzte

 **SEELANDNET**
Ärztenetzwerk des Bieler Seelandes

 **ZGN**
Zürcher Gesundheitsnetz

 **hawadoc**
Ärzteorganisation

Impressum

Auflage
3200 Exemplare

hawadoc AG
Garnmarkt 10
8400 Winterthur
Tel. 052 235 01 70
Fax 052 235 01 77
hawadoc@hawadoc.ch
www.hawadoc.ch

Druck und Versand von Rechnungen

Verbringt Ihre medizinische Praxisassistentin viel Zeit mit dem Einpacken von Rechnungen?

Das muss nicht sein. Druck und Versand von Rechnungen über die hawadoc AG entlasten Ihre Praxis von administrativen Aufgaben. So bleibt mehr Zeit, um sich um die Patientinnen und Patienten zu kümmern.

Ich möchte mehr über Druck und Versand von Rechnungen erfahren.

Kontaktperson

Telefon und E-Mail

Praxisstempel

**Senden Sie diese Antwortkarte per Fax an 052 235 01 77
oder per E-Mail an hawadoc@hawadoc.ch.**



<https://www.hawadoc.ch/hawatrust/rechnungsdruck.php>